

## Vereine erhalten immer weniger Zeiten in Sporthallen

Insbesondere bei Umbaumaßnahmen gibt es für Sportvereine keinen Ersatz. Viele Kurse fallen daher aus.



Eine moderne Drei-Feld-Sporthalle haben leider nicht alle Schulen zur Verfügung

Wichtige Teile des Angebots der Sportvereine im Bezirk Hamburg-Nord finden in Schulsporthallen statt, die außerhalb der Schulzeiten an die Vereine vermietet werden. Doch viele Schulsporthallen sind in die Jahre gekommen. Durch die anstehende Sanierung dieser Hallen haben die Vereine in letzter Zeit vermehrt Probleme, ihr Angebot aufrecht zu erhalten.

So fehlen aktuell dem USC Paloma in Barmbek sowie perspektivisch auch dem Winterhude-Eppendorfer Turnverein Räumlichkeiten.

Natürlich ist es wichtig, die maroden Hallen zu sanieren – doch dabei dürfen die Nutzerinnen und Nutzer nicht vergessen werden. Für einen Verein kann es massive Probleme bis hin zu Existenzbedrohung geben, wenn über einen langen Zeitraum Kapazitäten ohne Ausgleich ersatzlos wegfallen.

Die GRÜNEN haben deshalb einen Antrag in die Bezirksversammlung eingebracht, der deren Vorsitzende auffordert, sich hier für Verbesserungen einzusetzen. Hintergrund ist, dass die Vergabe der Hallennutzungszeiten zwar in

bezirklicher Hand liegt, die Koordination von Baumaßnahmen aber durch die Fachbehörde bzw. durch Schulbau Hamburg erfolgt, so dass die Bedürfnisse der Sportvereine oft nicht berücksichtigt werden.

Hinzu kommt, dass den Sportvereinen bei gleichbleibender Nachfrage insbesondere von Kindern und Jugendlichen schon jetzt immer weniger Hallenzeiten zur Verfügung stehen, da die Schulen aufgrund der steigenden Ganztagsangebote die Sporthallen länger benötigen.

Die Förderung des Breitensports im Bezirk ist ein Thema, das hoffentlich nicht nur den GRÜNEN am Herzen liegt. Wir hoffen, dass unser Antrag dazu führt, dass zukünftig eine bessere Kommunikation aller, die für die Vergabe von Nutzungszeiten und die Unterhaltung der Hallen zuständig sind, stattfindet, so dass die Vereine ihre wichtigen Angebote in den Stadtteilen aufrechterhalten können.

Der Antrag wurde zur Beratung in den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport überwiesen.



Michael Werner-Boelz  
Fraktionsvorsitzender

🗳️ Antrag  
🗳️ Pressemitteilung

## Grüne schlagen Fonds für interkulturelle Projekte vor

(mwb) Die GRÜNEN schlagen vor, aus den der Bezirksversammlung zur Verfügung stehenden Mitteln einen Fonds für interkulturelle Projekte einzurichten. Dieser Fonds soll mit 50.000 Euro gefüllt werden.

Ziel dieser Fördermaßnahme soll die Stärkung und Sichtbarmachung der kulturellen Vielfalt in den Quartieren sein. Im Bezirk Hamburg-Nord leben rund 63.500 Menschen mit Migrationshintergrund (ca. 22% der Gesamtbevölkerung). Gleichwohl sind Menschen mit Migrationshintergrund in gesellschaftlichen Strukturen des Alltags unterrepräsentiert, sei es in Politik, Kultur oder dem

Vereinsleben. Auch Interkultur ist noch lange nicht gelebte Realität. So gibt die Kulturbehörde gerade einmal 0,20 Prozent ihres Etats für die Förderung interkultureller Projekte aus.

Die kulturelle Vielfalt im Bezirk Nord bietet jedoch enorme Chancen und Potenziale für unsere Gesellschaft. Damit kulturelle Öffnung und Austausch stattfinden können, bedarf es auch der finanziellen Unterstützung.

Insbesondere Künstlerinnen und Künstler mit Migrationshintergrund oder Migrant\_innenorganisationen wären nach Einsetzung des Fonds ausdrücklich dazu aufgefordert, sich mit interkulturel-

len Projekten um Mittel aus dem Sonderfonds zu bewerben. Der Fonds würde sich aber auch an Stadtteilkulturzentren, Geschichtswerkstätten, Kulturschaffende und -initiativen oder sonstige Kulturanbieter richten, die allesamt aufgefordert wären, sich mit quartiersbezogenen interkulturellen Kulturprojekten zu bewerben. Die Mittel sollten über den Kulturausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Nord vergeben werden.

Der Antrag wurde in den Haushaltsausschuss zur weiteren Beratung überwiesen. Der Ausschuss tagt am Mittwoch, 03. April 2013.

🗳️ Antrag, 🗳️ Pressemitteilung

## Fachgespräch zu Hindenburg-Debatte im Rathaus



V.l.n.r.: Moderator Jan Liebold, NDR, Dr. Frank Bajohr, Dr. Andreas Dressel, Katharina Fegebank, Michael Werner-Boelz

(red) Die Diskussion um die Bedeutung der Person Hindenburg hält auch nach dem Beschluss der Bezirksversammlung, den Teil der Hindenburgstraße im Stadtpark in Otto-Wels-Straße umzubenennen, an.

Die GRÜNE Bürgerschaftsfraktion lud am 19. März im Rathaus zu einem Fachgespräch. Hintergrund war der 80. Jahrestag der Machtübergabe an die Nazis und die Forderung der GRÜNEN, Hindenburg die Ehrenbürgerschaft abzuerkennen. Es diskutierten Katharina Fegebank, Landesvorsitzende und europapolitische Sprecherin der GRÜNEN Bürgerschaftsfraktion, Dr. Andreas Dressel, Vorsitzender der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Dr. Frank Bajohr von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg sowie Micheal Werner-Boelz,

Vorsitzender der GRÜNEN Fraktion Nord.

Nach den teils hitzig geführten Debatten der vergangenen Monate, in die sich am Ende noch die Senatsebene eingeschaltet hatte (siehe die vorangegangenen Ausgaben von Blattgrün), scheint sich die Debatte nun wieder zu versachlichen. So soll der Frage nachgegangen werden, warum die Ehrenbürgerschaft in Hamburg nicht mit dem Tode des Ehrenbürgers erlischt. In anderen Städten in dies gängige Praxis.

Eine Anekdote am Rande brachte die Umbenennung der Hindenburgstraße auch noch zum Vorschein: Das Planetarium im Stadtpark, das bisher über seine Hausnummer 1b unglücklich war, bekommt auf dessen Wunsch nach der Umbenennung die Adresse „Otto-Wels-Straße 1“.

## Schutzstreifen in Barmbek und Fuhlsbüttel werden gebaut.



Die Radverkehrsanlagen auf der Fahrbahn werden immer mehr

In Hamburg-Nord werden immer mehr Straßen so umgebaut, dass der Radverkehr auf der Fahrbahn auf Radverkehrsstreifen oder Schutzstreifen geführt wird. Nachdem zuletzt die Baumaßnahmen in der Weidestraße zwischen Biedermannplatz und Bachstraße sowie in der Hellbrookstraße zwischen Rübenkamp und Morgensternsweg (siehe Blattgrün Nr. 37) vorgestellt wurden, stellten Verkehrsplaner in der letzten Sitzung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg die Planung für den Umbau des Rübenkamp von der Hellbrookstraße vor. Dort sollen auf beiden Seiten der Fahrbahn 1,50m breite Schutzstreifen abmarkiert werden. Die alten schmalen baulichen Radwege werden zurückgebaut und dem Gehweg zugeschla-

gen. Die Maßnahmen gehen zurück auf eine Prioritätenliste, die die Bezirksversammlung 2010 auf Antrag der GRÜNEN beschlossen hatte.

Auch in der Alsterkrugchaussee sind die alten Radwege bald Vergangenheit. Wie das Bezirksamt bekannt gab, sind die Arbeiten mittlerweile in Auftrag gegeben. Zwischen Zeppelinstraße und Erdkampsweg werden Radfahrstreifen auf der Fahrbahn gebaut. Für den Autoverkehr steht dann künftig ganz deutlich je Richtung ein Fahrstreifen zur Verfügung. Die GRÜNEN hatten sich für diese Maßnahme eingesetzt.

Die Radverkehrsförderung ist immer noch ein wichtiger Baustein GRÜNER Verkehrspolitik. Zwar sind die grundsätzlichen Vorbehalte der anderen Parteien geringer geworden, doch zeigt sich immer dann, wenn es konkret wird, dass der Radverkehr den Volksparteien SPD und CDU doch nicht so wichtig ist. So schimpft die CDU beispielsweise wider besseren Wissens über die neuen Radfahrstreifen auf der Alsterkrugchaussee.

- ☞ Planungen Rübenkamp
- ☞ Mitteilung Amt 1, ☞ Amt 2



Martin Bill, Sprecher für Verkehrspolitik

### +++ e-Blattgrün +++

(red) Blattgrün gibt es auch im Abo: Eine E-Mail an [fraktion@gruene-nord.de](mailto:fraktion@gruene-nord.de) genügt, und Sie erhalten alle Ausgaben digital. Sie erhalten nur Blattgrün, keine andere Werbung.

### +++ Barrierefreiheit +++

(mb) Auch 2013 wird der Fonds für Barrierefreiheit mit 150.000 Euro gefüllt. Dies beschloss die Bezirksversammlung aufgrund eines von den GRÜNEN initiierten Antrags aller Fraktionen. Damit stehen auch in diesem Jahr wieder Gelder zur Verfügung, um Barrieren im öffentlichen Raum zu beseitigen. Seit 2011 wurden so zahlreiche Bordsteine abgesenkt. Aber auch Kopfsteinpflaster bei Gehwegüberfahrten stellt für Menschen mit eingeschränkter Mobilität ein Gefahrenpotential dar. Dieses Problem wird zur Zeit intensiv mit dem Bündnis Martini-Erleben diskutiert. Dessen gemeinsames Ziel mit der Bezirksversammlung ist ein barrierefreies Musterquartier rund um Martini- und Frickestraße in Eppendorf.

### +++ neue Ampel Rübenkamp +++

(red) Der Rübenkamp erhält auf der Höhe des neuen Eingangs zur S-Bahnhaltestelle eine Ampel. Damit kommt die Polizei einer Forderung der Bezirkspolitik nach.

### IMPRESSUM

Blattgrün ist ein Infoblatt der GRÜNEN Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord. Es erscheint monatlich nach der Bezirksversammlung.

☞ sind Links zu den bezeichneten Informationen auf [www.gruene-nord.de](http://www.gruene-nord.de) oder externen Seiten. Für externe Links wird keine Haftung übernommen.

Herausgeberin: GRÜNE Fraktion Nord; Michael Werner-Boelz, Fraktionsvorsitzender (ViSP); Redaktion: Martin Bill; Fotos, wenn nicht anders vermerkt: GRÜNE Fraktion Nord

Bussestraße 1 // 22299 Hamburg  
Tel: (040) 511 79 19 // Fax: (040) 51 22 28  
[www.facebook.de/gruenenord](http://www.facebook.de/gruenenord)  
[fraktion@gruene-nord.de](mailto:fraktion@gruene-nord.de)  
[www.gruene-nord.de](http://www.gruene-nord.de)

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

FRAKTION HAMBURG-NORD

